

**Illustrierte**

**Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.**

Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.

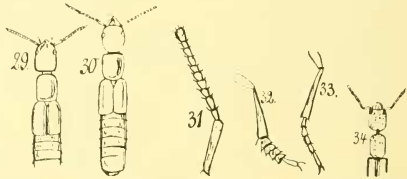
(Fortsetzung.)

**Subfamilie Staphylinae.**

- 1. Fühler einander so nahe stehend als den Augen (Fig. 27) . . . . . 8
- Fühler den Augen viel näher stehend als untereinander (Fig. 26).  
Prosternum vorn mit einer gesonderten Kehlplatte (Xantholinini) (Fig. 28. A. Kehlplatte, B. Prosternum, C. vord. Hüfthöhlen) . . . . . 2



- 2. Hals mindestens so breit als der halbe Scheitel (Fig. 29, 30) . . . . . 3
- Hals viel schmäler als der halbe Scheitel (Fig. 34) . . . . . 4
- 3. Kopf oval. Flgd. mit undeutlichem Nahtstreifen (Fig. 30) . . . . . **Othius** Steph.
- Kopf fast viereckig. Flgd. mit tiefem Nahtstreifen (Fig. 29) . . . . . **Baptolinus** Kraatz.



- 4. Fühler kürzer als der Kopf, mit schafförmigem ersten Gliede (Fig. 31) . . . . . **Metoponcus** Kraatz.
- Fühler länger als der Kopf. Flgd. neben der Naht mit tiefen Streifen (Fig. 34, 40) . . . . . 5
- 5. Die 4 ersten Tarsenglieder sehr stark erweitert (Fig. 32) Endglied der Kiefertaster sehr klein und dünn (Fig. 35) Fig. 34. . . . . **Leptolinus** Kraatz.
- Die 4 ersten Tarsenglieder kaum erweitert (Fig. 33) . . . . . 6
- 6. Mandibeln außen nur wenig an der Basis gefurcht (Fig. 36) . . . . . **Gauropterus** Thoms.



- Mandibeln außen bis über die Mitte gefurcht (Fig. 37) . . . . . 1
- 7. Die seitlichen Stirnfurchen fein. Endglied der Kiefertaster nur wenig dünner als das vorletzte Glied (Fig. 38). Fig. 39. Fühler (Fig. 39a) . . . . . **Xantholinus** Serv.
- Die seitlichen Stirnfurchen tief (Fig. 40). Endglied der Kiefertaster halb so dick als das vorhergehende Glied (Fig. 41) . . . . . **Leptacinus** Er.
- 8. Die Vorderecken des Hsch. (Fig. 41A) treten weit über die Vorderecken des Prosternum (B) (Quedini). (C = Vord. Hüfthöhlen.) . . . . . 9

So ist also der Falter heute in der Umgebung Stettins überall anzutreffen. Der früheste mir bekannt gewordene Fund liegt fast zwanzig Jahre zurück. Der Umstand, daß der Schmetterling schon damals nicht selten beobachtet wurde, deutet in Verbindung mit der Tatsache des häufigen Auftretens in neuester Zeit darauf hin, daß er in der Umgebung Stettins längst heimisch geworden ist. Die Meinung Gilmers, „daß der Falter sicher an vielen Stellen bereits die Küste der Ostsee erreicht habe“, dürfte richtig sein, beträgt doch die Entfernung der Hauptstadt Pommerns vom Meere nur ca. 60 km. Bestimmte Angaben über Funde an der Ostsee kann ich leider nicht machen, doch führt Prof. Spormann (Großschmetterlinge des nord-westlichen Neuvorpommern, besonders der Umgegend von Stralsund. Nachtrag 1909) Galatea für die dortige Gegend an. IV. *Pararge egeria* L. var. *egerides* Stgr.

Der Falter ist wie aus dem Artikel Warnecks ersichtlich, schon seit langem (1858) in Pommern festgestellt. Nach einer allerdings nicht schriftlich festgelegten Erinnerung habe ich ihn vor ungefähr zwanzig Jahren schon häufig in der Stettiner Stadforst Messenthin (Laubwald) beobachten können. Heute gilt in bezug auf diesen Schmetterling für die hiesige Gegend dasselbe, was Spormann über sein Vorkommen bei Stralsund meldet, nämlich „überall häufig im Gebiet“.

Der Meinung, daß er ziemlich versteckt lebe, vermag ich mich nicht anzuschließen. Zwar hält er sich ausschließlich im Schatten der Laubwälder auf, doch treibt er sein munteres Spiel dort am Tage so offen, daß er nicht bloß dem Sammler, sondern auch jedem Naturfreunde auffallen wird, der den im frischen Frühlingsschmuck prangenden Wald aufsucht. Vielleicht spricht dabei aber auch die Häufigkeit seines Vorkommens mit.

**VII. *Lycaena amanda* Schn.**

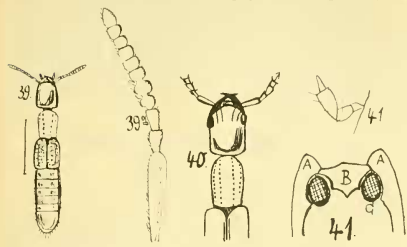
Soweit ich erfahren konnte, ist der Schmetterling in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren in der Umgegend Stettins nicht gefangen worden. Er scheint demnach, falls er überhaupt vorkommt, selten oder aber auf einzelne weniger zugängliche Lokalitäten beschränkt zu sein. Eine Anfrage bei den mir bekannten Schmetterlingssammlern hatte insofern ein wenig günstiges Resultat, als sich in nur einer Sammlung eine *amanda* vorfand, von der allenfalls angenommen werden kann, daß sie aus der hiesigen Gegend stammt. Doch ließ sich das, da das Fundortetikett fehlte, nicht mit Sicherheit feststellen. Ich selbst habe den Falter bisher nicht gefunden.

**VIII. *Carterocephalus silvius* Knoch.**

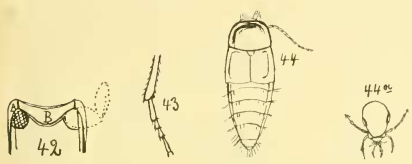
Am 2. Juni 1908 hatte ich einen Ausflug in das Stettiner Forstrevier Wolfshorst unternommen. Dort fand ich *Silvius* nicht selten vor. Der hübsche kleine Falter zeigte sich besonders in den grasbewachsenen Schneisen, sowie auf lichten Waldstellen. Aufgeseheucht flog er meist nur kurze Strecken, sich dann mit Vorliebe auf hellbesonnte Blätter oder Bodenstellen setzend. Auch wenn er mehrmals gestört wurde, schien er seine Flugplätze nur ungern zu verlassen, so daß es nicht schwer war, ihn mit dem Netze oder — in günstigen Fällen — mit dem Giftglase zu fangen.

Au derselben Örtlichkeit ist er seit 1897 etwa von Stettiner Sammlern — soweit mir bekannt — gesehen und gefangen worden. Außerdem beobachtete ihn Herr Schwanz 1892 bei Golnow und 1908 bei Falkenwalde, sowie Herr Pirling 1903 häufig bei Falkenwalde.

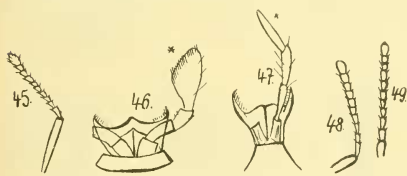
Die Vorderecken d. Hsch. treten kaum über die Vorder-  
eckern des Prosternum (Staphylinini) (Fig. 42A) 15



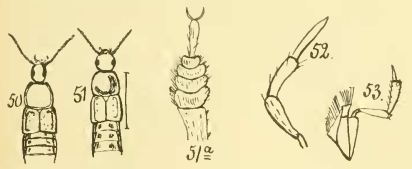
9. Hintertarsen 4gliedr. (Fig. 43), Fig. 44. Kopf (44a).  
**Tanygnathus** Er.  
— Hintertarsen 5gliedrig . . . . . 10



10. 1. Fühlerglied sehr lang, die nächsten Glieder im stumpfen  
Winkel dazugestellt (Fig. 45). **Acylophorus** Nordm.  
— 1. Fühlergl. mäßig lang (Fig. 48, 49), gleich den 2 folg.  
Gliedern zusammen . . . . . 11



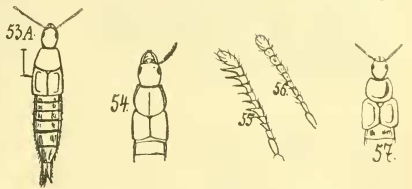
11. Endglied der Lippentaster dreieckig beilförmig  
(Fig. 46\*) . . . . . 12  
— Endglied der Lippentaster gegen die Spitze verschmä-  
lert (Fig. 47\*) . . . . . 13



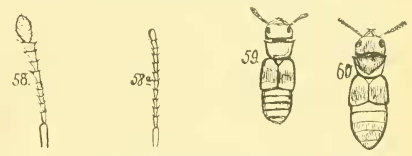
12. 1. Fühlergl. etwas länger als die 2 folg. Glieder zusam-  
men, Fühler gekniet. Kopf klein. (Fig. 48, 50.)  
**Euryporus** Er.  
— 1. Fühlergl. kürzer als die 2 folg. Glieder zusammen,  
Fühler gerade (Fig. 49). Kopf zieml. groß (Fig. 51).  
Vordertarsen (Fig. 51a) . . . . . **Astrapacus** Grav.  
13. Endglieder der Taster klein, schmal (Fig. 53), Fig. 53A.  
**Heterothops** Steph.  
— Endglieder der Taster mindestens so lang als die vor-  
letzten Glieder (Fig. 52) . . . . . 14

14. Fühler vom 4. Gliede an stark gesägt (Fig. 55), Fig. 54.

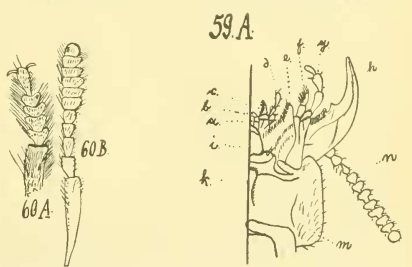
— Fühler einfach (Fig. 56), Fig. 57 . . . . . **Velleius** Mann.  
**Quedius** Steph.



15. Flgd. rauh behaart; Kopf stark quer, sehr groß (Fig.  
59, 60). Fühler deutlich zur Spitze verdickt (Fig. 58) 16  
— Flgd. anliegend behaart od. platt, Kopf nicht quer  
(Fig. 62). Fühler fadenförmig (Fig. 58a) . . . . . 17

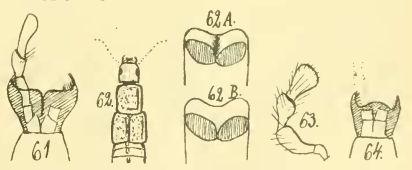


16. K. u. Hsch. größtenteils glatt (Fig. 59). Rechte Unter-  
seite des Kopfes (Fig. 59A): a = Unterlippe,  
b = Zunge, c = Nebenzungen, d = Lippentaster,  
e = Innenlade, f = Außenlade, g = Kiefertaster,  
h = Mandibeln, i = Kinn, k = Kehle, m = Schläfen,  
n = Fühler . . . . . **Crochilus** Mannh.



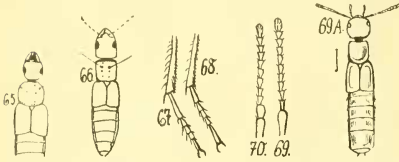
— Der ganze Körper dicht zottig gelbhaarig (Fig. 60).  
Fühler (60B); Vordertarsen (60A) . . . . . **Emus** Curt.

17. K. u. Hsch. meist dicht punktiert, mindestens aber  
der Basisteil (Fig. 62). Größere Tiere. Zunge zwei-  
lappig (Fig. 61) . . . . . 18



— K. u. Hsch. meist glatt od. spärlich punktiert. Mittel-  
große bis kleine Tiere . . . . . 19  
18. Letztes Kiefertasterglied mindestens so lang als das  
vorletzte Glied (Fig. 63), Fig. 62. Mittelbrust in der  
Mittellinie ungekielt (Fig. 62B) . . . . . **Staphylinus** L.

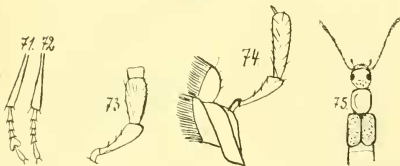
- Letztes Kiefertasterglied kürzer als das vorletzte Glied. Mittelbrust in der Mittellinie gekielt (Fig. 62A). **Outholestes** Gangl. (Leistotrophus Kr.).
- 19. Der große, eine lange Borste tragende Seitenpunkt des Hsch. befindet sich ganz nahe der Seitenrandlinie (Fig. 63). Zunge ganzrandig (Fig. 64) **Philonthus** Steph.
- Diese Borste weiter von der Seitenrandlinie entfernt (Fig. 66) . . . . . 20



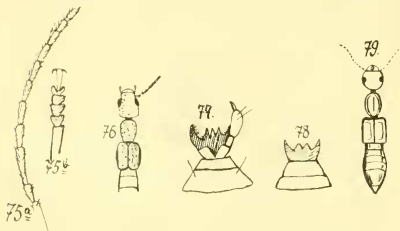
- 20. 1. Hintertarsenglied lang, länger als d. Endglied (Fig. 67), Fig. 66. . . . . **Cafius** Curt.
- 1. Hintertarsengl. kurz, kürzer als das Endglied (Fig. 68) . . . . . 21
- 21. 2. Fühlerglied so dick als das 1. Glied (Fig. 70). **Actobius** Fauv.
- 2. Fühlerglied viel schmaler als das 1. Glied (Fig. 69), Fig. 69A . . . . . **Neobisnius** Gangl.

Subfamilie Paederinae.

- 1. 4. Tarsenglied zweiflappig (Fig. 71, 75b) . . . . . 2
- 4. Tarsenglied einfach (Fig. 72) . . . . . 3
- 2. Endglied der Kiefertaster breit, kurz und stumpf (Fig. 73), Fig. 75. Fühler (Fig. 75a), Vordertarsen (Fig. 75b) . . . . . **Paederus** Fabr.
- Endglied der Kiefertaster sehr dünn, schwer sichtbar (Fig. 74), Fig. 76. **Astenus** Steph. (Sunius Er.).

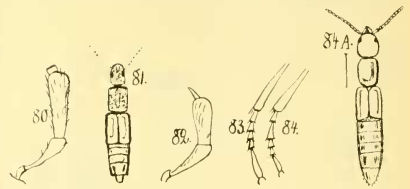


- 3. Hals wenigstens  $\frac{1}{4}$  so breit als der Kopf (Fig. 81). 5
- Hals sehr dünn, kaum  $\frac{1}{6}$  so breit als der Kopf (Fig. 79) 4
- 4. Oberlippe in der Mitte mit 3 Zähnen (Fig. 77).
- Oberlippe in der Mitte mit 2 Zähnen (Fig. 78), Fig. 79. **Stilbicus** Serv.

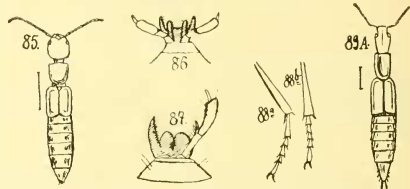


- 5. Endglied der Kiefertaster breit, kurz, abgestumpft (Fig. 80), Fig. 81. . . . . **Doliceau** Lap.
- Endgl. d. Kiefertaster schmal, priemenförmig (Fig. 82) . . . . . 6

- 6. Endglied der Hintertarsen so lang als alle 4 vorhergehenden (Fig. 83), Fig. 85 . . . . . **Acheuim** Curt.
- Endgl. d. Hintertarsen viel kürzer (Fig. 84) . . . . . 7



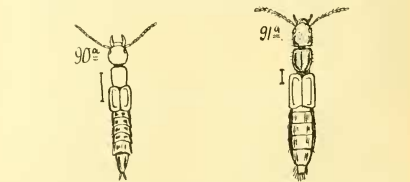
- 7. 1. Hintertarsenglied kürzer als das 2. (Fig. 84), Fig. 84A . . . . . **Lathrobium** Grav.
- 1. Hintertarsengl. so lang od. länger als das 2. (Fig. 88a, 88b) . . . . . 8
- 8. Oberlippe zweiflappig oder in der Mitte ausgerandet (Fig. 87) . . . . . 9
- Oberlippe in der Mitte mit 2 Zähnchen (Fig. 86) 10



- 9. 1. Hintertarsengl. deutlich länger als das 2. Glied (Fig. 88a) . . . . . 11
- 1. Hintertarsengl. so lang od. undeutlich länger als das 2. Glied (Fig. 88b) . . . . . **Pseudobium** Rey.



- 10. Hsch. mit dreieckigen, die Stigmen überdeckenden Epimeren (Fig. 90A), 90a . . . . . **Medon** Steph.
- Hsch. ohne Epimeren, mit freiliegenden Stigmen (Fig. 91B). Fig. 91a . . . . . **Lithocharis** Lac.
- 11. Fühler gekniet, das 1. Glied so lang als die 3 folg. Glied. zusammen. Fig. 89A . . . . . **Cryptobium** Mannh.



- Fühler nicht gekniet, das 1. Gl. kaum länger als die 2 folg. Gl. zusammen. Fig. 89B. . . . . **Scimbium** Er.

(Fortsetzung folgt.)